

4. Zwischenbericht

SCHUTZ VON MÄDCHEN VOR SEXUELLER GEWALT

Was wir erreichen wollen

Die Zahl der Frauen, die physische und sexualisierte Gewalt erleiden, ist in Bolivien so hoch wie in keinem anderen Land Lateinamerikas. Themen wie Sexualität oder Verhütung und insbesondere sexueller Missbrauch werden in der Gesellschaft tabuisiert. Sexuelle Übergriffe finden in vielen Fällen innerhalb der Familie oder im engen sozialen Umfeld statt. Deshalb wagen es die betroffenen Mädchen und Frauen meist nicht, die Täter anzuzeigen. Tun sie es doch, sind sie hohen psychischen Belastungen und dem Risiko erneuter Gewalt ausgesetzt. So trauen sich betroffene Mädchen häufig nicht mehr in die Schule und auch Freunde und Familie wenden sich von ihnen ab.

Mit diesem Projekt geben wir Mädchen und jungen Frauen, die sexuelle Gewalt erlitten haben und infolge des Missbrauchs schwanger wurden, eine sichere Unterkunft, in der sie Unterstützung und individuelle Betreuung erhalten. Dafür bauen wir ein Frauenhaus in der Projektregion Tarija aus, erweitern es um ein zweites Stockwerk und richten es für die Bewohnerinnen und ihre Kinder angemessen ein. Circa 20 junge Frauen und ihre Kinder erhalten dadurch ein geschütztes Zuhause. Wir bieten ihnen psychosoziale Hilfe und unterstützen den Aufbau von Schutzstrukturen in den Gemeinden. Schulungen zu Kinderschutz sowie sexuellen und reproduktiven Rechten erreichen circa 700 Jugendliche sowie Eltern und Mitarbeitende der Behörden.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- Unterstützung von 15 jungen Frauen im Frauenhaus
- Geburtenregistrierung von sechs Müttern und ihren Kindern
- Unterstützung von jungen Frauen bei ihren Arbeitsprojekten
- Familientreffen mit 23 Familienangehörigen der Mädchen



BOLIVIEN

- Länderbüro
- Wo wir arbeiten

PROJEKTREGION:
Tarija

PROJEKTLAUFZEIT:
März 2016 – Februar 2020

BERICHTSZEITRAUM:
September 2018 – August 2019

ZIELE:

- Schutz und Unterstützung für von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und junge Frauen
- Verbesserte Schutzstrukturen und Gewaltprävention in den Gemeinden

MASSNAHMEN:

- Erweiterung eines Frauenhauses durch ein zweites Stockwerk
- Ausstattung des Hauses mit weiterem Mobiliar
- psychosoziale Betreuung und Therapieangebote für die Bewohnerinnen sowie Schulungen zu frühkindlicher Förderung
- Stärkung lokaler Schutzstrukturen

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Betreuung betroffener Mädchen und ihrer Kinder

Derzeit leben 15 Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind, mit ihren acht Kindern im Frauenhaus. Neben der alltäglichen Unterstützung erhalten die jungen Frauen und Kinder auch medizinische Versorgung, wie Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen. Im Zuge der Untersuchungen wurde bei einem der Kinder Polydaktylie festgestellt, weshalb ein chirurgischer Eingriff vorgenommen wurde. Dieser verlief erfolgreich und das Kind ist wohlauf.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im letzten Berichtszeitraum war die staatliche Registrierung der Kinder und Mütter. Die Geburtenregistrierung ist sehr wichtig, da den Kindern ansonsten grundlegende politische und soziale Rechte verwehrt sind, woraus vielfache Benachteiligungen entstehen. So können Kinder ohne Geburtsurkunde unter Umständen nicht zur Schule gehen und haben keinen Zugang zu staatlichen und medizinischen Leistungen. Aus diesem Grund unterstützen wir die Mütter und Kinder bei der Geburtenregistrierung. Sechs junge Mütter sowie fünf Kinder haben mit unserer Unterstützung bereits eine Geburtsurkunde erhalten.

Zukunftsperspektiven verbessern

Damit die jungen Frauen mit ihren Kindern in Zukunft selbstständig leben können, benötigen sie eine sichere Lebensgrundlage. Daher organisieren wir verschiedene Arbeitsprojekte, die den Müttern ein regelmäßiges Einkommen ermöglichen sollen. So haben einige Frauen einen kleinen Kiosk eröffnet, in dem sie Süßigkeiten, Kekse und Erfrischungsgetränke verkaufen. Da das Frauenhaus an eine Schule angrenzt, kommen regelmäßig Schülerinnen und Schüler dorthin. Der Kiosk hat deshalb zweimal täglich, vor und nach der Schule, geöffnet.

Auch ein Projekt, in dem Karten für festliche Anlässe hergestellt werden, erweist sich als vielversprechend. Dabei verzieren die Frauen die Karten beispielsweise mit Bordüren und Häkelarbeiten. Ein erster Erfolg ist die Kooperation mit einer der größten Buchhandlungen der Stadt, welche nun regelmäßig Karten im Frauenhaus kauft.

Eine weitere Initiative, um die Mütter auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen, ist der hauseigene Gemüsegarten. Dort konnten die Frauen bereits Mangold, Zwiebeln, Weißkohl und Sellerie ernten. Leider wurde der Gemüsegarten im Berichtszeitraum durch Nagetiere beschädigt, weshalb die Frauen derzeit darüber nachdenken, den Garten zu verlegen.

Familien stärken

Als Teil des emotionalen Heilungsprozesses der jungen Frauen ist auch die Förderung ihrer familiären Beziehungen wichtig. Dies gilt insbesondere für die Mädchen, die zukünftig



Kinder lernen, dass sie das Recht haben gewaltfrei aufzuwachsen.

wieder bei ihren Familien leben möchten. In diesem Zusammenhang fand bereits das vierte Familientreffen statt, an dem 23 Familienangehörige der Mädchen, darunter Mütter, Väter, Geschwister, Tanten und Großmütter teilnahmen. Sie erhielten dort wichtige Informationen zum Thema sexuelle Gewalt und den schlimmen Folgen für die Betroffenen. Dabei wurde besonders deutlich gemacht, dass die Mädchen als Opfer keine Schuld trifft und sie deshalb nicht verurteilt oder sozial ausgegrenzt werden dürfen. Die Familien unternahmen gemeinsame Aktivitäten, sodass sich ihre emotionale Beziehung untereinander verbessern konnte.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe des Stichworts „Schutz von Mädchen in Tarija“.